

Herbert Kyek — der neue Leiter der Berufsschule

Staatliche Berufsschule Waldkirchen hat mit ihm den Nachfolger für Karl Hobelsberger bekommen

Von Sandra Steinhart
und Reinhold Steiml

Waldkirchen. Seit dem 1. September ist es amtlich: Studiendirektor Herbert Kyek ist der neue Leiter der Staatlichen Berufsschule in Waldkirchen. Karl Hobelsberger, der Vorgänger Kyeks, war bereits zum 1. August verabschiedet worden. Herbert Kyek wurde nun von Armin Off, dem Leitenden Regierungsschuldirektor, offiziell in sein Amt eingeführt und dem Kollegium vorgestellt.

Vor der Konferenz wurde den Berufsschullehrern der „Neue“ vorgestellt. Einige wußten noch nicht, wer Karl Hobelsberger nachfolgen wird. Herbert Kyek selbst erfuhr auch erst im August von seinem neuen Posten. Bis zum August war er in Passau an der gewerblichen Berufsschule als Seminarlehrer für Metalltechnik beschäftigt.

Im Rahmen der Eröffnungskonferenz stellte Armin Off auch seine große Hoffnung und seine Zuversicht in den Vordergrund, daß mit Kyek der richtige Nachfolger für „die Institution Karl Hobelsberger“ gefunden worden sei. „Mit ihm



Leitender Regierungsschuldirektor Armin Off wünschte dem neuen Waldkirchner Berufsschuldirektor Herbert Kyek (von rechts) alles Gute für die neue verantwortungsvolle Aufgabe. (Foto: Steiml)

Wenn „der Alte“ mit „dem Neuen“...

Er kannte weder die Schule noch die Umgebung, kannte kaum einen der Lehrer. Neues in Hülle und Fülle für Herbert Kyek. Doch er hatte einen Mann an seiner Seite, der dem neuen Berufsschuldirektor von Waldkirchen viele Wege aufzeigte und ihm im Zurechtfinden in der neuen Umgebung und mit der neuen Aufgabe ausgezeichnet unterstützte. Die Rede ist von Karl Hobelsberger. Und das Ganze ist auch typisch für diesen hilfsbereiten Mann. Obwohl er sich ja eigentlich schon im wohlverdienten Ruhestand befindet, war es für den ehemaligen Leiter dieser großen Schule keine Frage, seinem Nachfolger zu helfen. In der Ferienzeit bemühte sich Hobelsberger sehr um Herbert Kyek, führte ihn bei der Kommune Waldkirchen ein, stellte ihn im Landratsamt Landrat Alfons Urban vor. Herbert Kyeks Dank an Hobelsberger: „Wenn man so gut aufgenommen wird, dann hilft einem das schon sehr beim Start.“ rs

wird der ausnehmend gute Ruf der Schule erhalten und ausgebaut“ zeigte sich Off überzeugt. Kyek habe sehr große Erfahrungen in pädagogischer Hinsicht, so sei er als Seminarlehrer lange Jahre führend tätig gewesen und habe angehende Berufsschullehrer mitgeformt. „Das Kultusministerium hat den richtigen Mann an diese Position gesetzt“, so Off.

Er und Kyek führen auch noch nach Grafenau, wo Kyek nun als Berufsschulleiter kommissarisch auch Chef des Grafenauer Berufsbildungszentrums für Landwirtschaft, Hauswirtschaft und

Kyek ist sich seiner großen Aufgabe bewußt. Der 56-Jährige will bei seinem Führungsstil vor allem den Menschen, den Schüler im Mittelpunkt sehen. Hinter jedem Vorgang stünden seiner Meinung nach Menschen und so müßten auch Verwaltungs- und Schulangelegenheiten im Sinne einer guten Berufsausbildung menschlich gesehen werden.

Herbert Kyek wurde 1933 in Allenstein in Ostpreußen geboren. Bis zu seinem elften Lebensjahr ging er dort in die Volksschule und ins Gymnasium, bis die Familie Kyek 1945 vor der russischen Front nach Hinterpommern floh. Der Vater war inzwischen in Dortmund, und die Familie stieß 1948 zu ihm. In Dortmund ging Herbert Kyek weiter in die Volksschule, in Münster dann auf das humanistische Gymnasium und bestand 1956 sein Abitur. Zwei Jahre lang studierte er Philosophie.

„Schon damals stand für mich fest, daß ich Berufsschul-Lehrer werden wollte“, erzählt der frischgebackene Direktor. „Und ich wollte diesen Beruf auf dem Berufspädagogischen Institut in München erlernen.“ Voraussetzung für das Institut in München sei aber eine abgeschlossene Lehre gewesen. Kyek lernte zwei Jahre das Handwerk des Kunstschmieds. Von 1960 bis 1963 war er in München und studierte Metalltechnik.

Nach Abschluß seines Studiums bekam er eine Anstellung in Miesbach an der Kreisberufsschule. Im selben Jahr heiratete er. Vier Kinder hat der Studiendirektor, im Alter von 19 bis 26 Jahren. Als 1968 die Stelle eines Metalltechniklers an der Gewerblichen Berufsschule in Passau ausgeschrieben war, zog es die Familie Kyek in die Dreiflüssestadt. Während der letzten 17 Jahre hat sich Kyek als Seminarlehrer für Metalltechnik der Ausbil-

Jetzt freut er sich auf seine Arbeit als Leiter der Waldkirchner Berufsschule: „Alle hier haben mir sehr geholfen, denn zunächst war ja vieles neu für mich.“

Die Staatliche Berufsschule Waldkirchen bildet in kaufmännischen, gewerblichen und hauswirtschaftlichen Berufen aus. Zur Schule gehört auch die Außenstelle in Grafenau-Schlag. Und Herbert Kyek weiß genau, wo er wirken muß. „Viele, die bei uns studieren, bleiben nicht. Wohl aber die Handwerker und Kaufleute, die wir ausbilden. Es ist mir ein Anliegen, ihnen Freude an ihrem Beruf zu vermitteln. Sie müssen nicht nur ihre Existenz davon bestreiten. Sie schaffen auch etwas für die Gemeinschaft hier.“